

40 Jahre - Lebenshilfe Kreisvereinigung Euskirchen e.V.
Jubiläumsfeier am 10. Juni 2006, 16.30 Uhr, Bürgerhalle Kall
Rede des Landrats

Anrede,

auf keinen geringeren als unseren Altkanzler Helmut Kohl geht folgender Ausspruch zurück:

„Wir lieben das Leben, und wir lieben auch die Lebensfreude, und wir lassen sie uns trotz aller Probleme, die wir haben, nicht vergällen.“

Genau diesem Ziel, meine Damen und Herren, hat sich seit 40 Jahren auch die Lebenshilfe im Kreis Euskirchen verschrieben.

Denn die Kreisvereinigung Euskirchen e.V. tut alles dafür, trotz großer Schwierigkeiten und Probleme das Leben für Menschen mit geistiger Behinderung lebenswert zu gestalten.

Das fängt damit an, dass Barrieren vor allem in den Köpfen der anderen Menschen entfernt werden. Denn diese Barrieren sind oftmals größer oder schwerwiegender als die konkret fassbaren Barrieren, auf die Menschen durch ihre geistige Behinderung im Alltag stoßen. Das zeigte sich in der Vergangenheit vor allem an der Tatsache, dass über Jahrzehnte Menschen mit Behinderung bevormundet wurden.

Dass sie als „Fälle“ verwaltet oder durch eine falsch verstandene fürsorgliche Haltung entmündigt wurden. Deshalb ist es wichtig, dass gerade Menschen mit geistiger Behinderung zur Selbstvertretung ermutigt und ihre Aktivitäten unterstützt werden.

Diese Aufgabe übernimmt seit 40 Jahren die Lebenshilfe im Kreis Euskirchen.

Über geschulte Fachkräfte, die das Vertrauen der behinderten Menschen genießen, werden Informationen in eine einfache Sprache „übersetzt“.

Komplizierte Sachverhalte werden so erklärt, dass sie leicht verständlich sind.

Auf diesem Wege können sich geistig behinderte Menschen eine eigene Meinung bilden.

In den Wohnstätten der Lebenshilfe in Kall und Weilerswist erhalten die Menschen ein auf sie zugeschnittenes Zuhause und menschliche Begleitung.

In den Werkstätten des Vereins werden an sie Herausforderungen gestellt, die ihre Fähigkeiten fortbilden. So können Menschen mit geistiger Behinderung an unserer Gesellschaft teilnehmen und durch ihre soziale Integration Lebensfreude erfahren.

Dafür bin ich als Landrat des Kreises Euskirchen sehr dankbar, denn hier wird für die Behinderten und unsere Gesellschaft gleichzeitig Außerordentliches geleistet.

Wie kreativ die Lebenshilfe dabei arbeitet, belegt der Umstand, dass dieser Verein Mitinitiator der Fußballweltmeisterschaft für Behinderte ist.

Dieses Turnier ist der normalen Fußball-WM nachgestaltet und wird in der Zwischenrunde auch am 10.09. um 13.00 Uhr im Erftstadion Station machen.

Hier spielen richtige Nationalmannschaften und der Anfrage von Herrn Milz, ob ich die Schirmherrschaft über dieses Spiel übernehme, bin ich sehr gerne nachgekommen. Denn auch dieses Sportereignis zeigt, wie sehr unsere behinderten Mitmenschen inzwischen in unsere Gesellschaft eingebunden sind.

Zur Veranstaltung, die am 10.09. bereits um 11.00 Uhr beginnen wird, lade ich Sie bereits jetzt herzlich ein.

Sie wird von den verschiedensten Vereinen und Organisationen unterstützt, denen ich ebenfalls an dieser Stelle danke. Sie haben gemeinsam mit der Lebenshilfe dafür gesorgt, dass ein buntes Programm, mit Torwandschießen, Bosseln, Fitnessboxing, Rollstuhlbasketball und vielem mehr auf die Beine gestellt werden kann.

Ich denke, dass alles lohnt sich sehr.

Meine Damen und Herren,

auch die Fußball-WM der Menschen mit Behinderungen belegt, wie wichtig unsere Lebenshilfe Kreisvereinigung Euskirchen e.V. ist.

Denn die Lebenshilfe berücksichtigt, dass Menschen verschieden sind, worauf sie sich passend einstellt. Denn die Verschiedenheit der Menschen ändert nichts an ihren Rechten oder Bedürfnissen.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“

- so steht es in Artikel 1 unseres Grundgesetzes.

Hier wird keinerlei Einschränkung gemacht.

Würde wohnt allen Menschen inne, unabhängig von Geschlecht oder Rasse, Alter oder eventueller Behinderung. Und deshalb ist auch bei allen Entscheidungen und Maßnahmen, die Menschen mit geistigen Behinderungen betreffen oder betreffen könnten, die Würde des Menschen zu berücksichtigen.

Dafür sorgt unsere Lebenshilfe und macht an allen nur erdenklichen Stellen darauf aufmerksam. Das garantiert den Betroffenen - trotz vorhandener Probleme durch die geistige Behinderung - ein angemessenes Leben, bei dem auch die Lebensfreude nicht zu kurz kommt.

Die Tätigkeit der Lebenshilfe lebt dabei von dem Einsatz einzelner Menschen, von Menschen, die bereit sind, sich zu engagieren und etwas für andere zu tun.

Das fordert den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern manchmal viel ab.

Doch danach fragen sie nicht.

Für sie zählt das Ergebnis.

Die Mitglieder der Lebenshilfe Kreisvereinigung Euskirchen e.V. beweisen, dass die Bundesbürgerinnen und -bürger nicht nur Börsenkurse und Statussymbole im Kopf haben, sondern über Gemeinsinn verfügen und sich für ihr Umfeld verantwortlich fühlen. Und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ja zum überwiegenden Teil nicht fest angestellt sind, sondern ihren Aufgaben in der Freizeit nachgehen, beweisen darüber hinaus, dass ehrenamtliches Engagement oder Freiwilligenarbeit in unserer Gesellschaft weiter verbreitet sind, als oft angenommen wird.

Wenn sie sich von den Zielen angesprochen fühlen, dann wollen viele Bundesbürgerinnen und -bürger etwas für andere tun.

Mitmenschliches Verhalten ist, allen Unkenrufen zum Trotz, immer noch ein hoher Wert in unserer Gesellschaft.

Ja, wir können sogar sagen, dass unsere Gesellschaft nur so funktioniert, wie sie es tut, weil es ehrenamtlich Tätige gibt.

Weil es Verbände wie die Lebenshilfe gibt.

Und deshalb möchte ich Ihnen heute nicht nur meinen Dank für Ihre vielfältigen Leistungen aussprechen, sondern mir auch wünschen,

dass unsere Kreisvereinigung Euskirchen weit über die nächsten 40 Jahre hinaus so erfolgreich wie bisher arbeiten kann.

In diesem Sinne gratuliere ich ganz herzlich zum 40jährigen Bestehen und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.